

Walliser
☆☆ Bote

Unabhängige Tageszeitung,
gegründet 1840

Herausgeber und Verleger:
Nicolas Mengis
n.mengis@mengisgruppe.ch

mengis

Mengis Medien AG

Seewijnenstrasse 4, 3930 Visp
Tel. 027 948 30 40, Fax 027 948 30 41
info@mengismedien.ch

Verlagsleiter: Fabian Marbot
fabian.marbot@mengismedien.ch

Chefredaktor: Thomas Rieder (tr)
Stv. Chefredaktor: Herold Bieler (hbi)

Redaktion: Furkastrasse 21,
Postfach 720, 3900 Brig,
Tel. 027 922 99 88, Fax 027 922 99 89
Redaktion: lokal@walliserbote.ch
Sekretariat: info@walliserbote.ch

Lokal: lokal@walliserbote.ch
Franz Mayr (fm), Karl Salzmann (sak),
Werner Koder (wek), Martin Kalber-
matten (mk), Melanie Biaggi (meb),
Daniel Zumoberhaus (zum), David Biner
(dab), Fabio Pacozzi (pac), Andreas
Zurbriggen (azn), Martin Schmidt (mas)
Stagiaire: Daniel Theler (dt)

Sport: sport@walliserbote.ch
Hans-Peter Berchtold (bhp), Roman
Lareida (rlr), Alban Albrecht (alb),
Alan Daniele (ada)

Ausland/Schweiz: Stefan Eggel (seg)
ausland@walliserbote.ch

Kultur: Lothar Berchtold (blo)
kultur@walliserbote.ch

Ständige Mitarbeiter:
Georges Tscherrig (gtg), Hildegard
Stucky (hs), Dr. Alois Grichting (ag)

Online-Redaktion, 1815.ch:
lokal@1815.ch, info@1815.ch
Ressortleiter: Norbert Zengaffinen (zen)
Leilah Ruppen (rul), Perrine Anderegg
(pan), Manuela Pfaffen (map), Philipp
Mooser (pmo)

Themenbeilagen:
Beilage zum Walliser Boten.
Redaktion: Perrine Anderegg (pan)
Philipp Mooser (pmo)

Auflage: 21 285 Expl.
(beglaubigt WEMF 2015)

Abonnementdienst:
Seewijnenstrasse 4, 3930 Visp,
Tel. 027 948 30 50, Fax 027 948 30 41
abodienst@walliserbote.ch

Jahresabonnement:
Fr. 368.- (inkl. 2.5% MWSt.)

Einzelverkaufspreis:
Fr. 2.80 (inkl. 2.5% MWSt.)

Jahresabonnement WB-online:
Fr. 249.- (inkl. 2.5% MWSt.)

Annahme Todesanzeigen:
3900 Brig, Furkastrasse 21,
Mo-Fr 08.00-12.00/13.30-21.00 Uhr,
So 14.00-21.00 Uhr,
Telefon 027 922 99 88
korrektur@walliserbote.ch

Inserateannahme, -verwaltung
und -disposition:
Seewijnenstrasse 4, 3930 Visp
Tel. 027 948 30 40, Fax 027 948 30 41
inserate@walliserbote.ch

Anzeigenpreise:
Grundtarif Annoncen-mm:
Fr. 1.18

Kleinanzeigen bis 150 mm:
Fr. 1.26

Rubrikanzeigen (Auto-, Immobilien-
und Stellenmarkt):
Automarkt Fr. 1.26

Immobilieninserate Fr. 1.28

Stelleninserate Fr. 1.28

Reklame-mm:
Fr. 4.53

Textanschluss:
Fr. 1.47

Alle Preise inkl. 8% MWSt.

Technische Angaben:
Satzspiegel 284 x 440 mm

Inserate 10-spaltig 24.8 mm

Reklame 6-spaltig 44 mm

Zentrale Frühverteilung:
Adrian Escher, verteilung@walliserbote.ch

Zuschriften: Die Redaktion behält sich die
Veröffentlichung oder Kürzung von Einsen-
dungen und Leserbriefen ausdrücklich vor.
Es wird keine Korrespondenz geführt.

Urheberrechte: Abgedruckte Inserate dür-
fen von nicht autorisierten Dritten weder
ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder
anderweitig verwendet werden. Insbesonde-
re ist es untersagt, Inserate – auch in bear-
beiteter Form – in Online-Dienste einzuspei-
sen. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot
wird gerichtlich verfolgt.

ISSN: 1660-0657

Publikationsorgan CVPO

Jagd | Der 37. Oberwalliser Pelzfellmarkt für Jäger und Sammler war sehr gut besucht

Nur Spottpreise für feine Felle

MÖREL-FILET | Am traditionellen Oberwalliser Pelzfellmarkt trafen sich Jäger zum Stelldichein. Obwohl die Preise für Tierfelle im Keller liegen, wurden Hunderte von Tierfellen abgeliefert.

Zum Eingang zur Turnhalle des Schulhauses von Mörel-Filet schritten Jäger mit ihrer Beute. Stolz präsentierten sie ihre Felle vom Raubwild, das sie während der Jagd erlegt hatten. Sie lieferten bereitwillig die eine oder andere Anekdote zu den Abschüssen, daneben an der Bar im Freien stieg dem Besucher der Geruch von Schnapskaffee in die Nase. Der Oberwalliser Pelzfellmarkt bot den Jägern wiederum die Möglichkeit, Felle zu verkaufen: «Sie können die Felle von Füchsen, Mardern oder Dachsen, die sie auf der Jagd geschossen haben, präsentieren und an den Händler bringen», erklärt Sascha Wellig, OK-Präsident des Oberwalliser Pelzfellmarkts.

450 Felle lieferten die emsigen Jäger ab

Rund 450 Felle wurden an diesem Samstagmorgen abgeliefert, davon der allergrösste Teil – nämlich 400 an der Zahl – Fuchsfelle, 34 von Mardern und fünf von Dachsen. Emil Graf hiess der Mann, der die Felle auf seinem Tisch inspizierte und entgegennahm. Zu feilschen gab es bei ihm nichts. Zehn Franken bezahlte er für einen erlegten Fuchs. Wenig, fanden die Jäger. Fellehändler Graf verkauft die Felle selber weiter an



Schöne Felle. Jäger vor dem Eingang zur Turnhalle in Mörel-Filet: Sie präsentieren anlässlich des Oberwalliser Pelzfellmarkts stolz ihre Beute und kriegen im Innern für ein einzelnes Fell lediglich eine Zehnernote.

FOTO WB

Händler. Auch er bedauert, nicht mehr auszahlen zu können. Doch es spiele das Gesetz von Angebot und Nachfrage. Die Negativschlagzeilen der vergangenen Jahrzehnte hätten dazu geführt, dass Pelztragen out und die Preise für Pelze im Keller sind. «Trotz gleichbleibender Qualität sanken die Preise für die Felle drastisch», sagt Graf. Noch vor 50 Jahren habe er für ein Fuchsfell 80 Franken hingeblättert. Vor zwei Jahren waren es noch 20, im vergangenen Jahr 13 Franken.

Zuunterst im Keller liegen die Preise derzeit allerdings nicht. Es gab Jahre, da bekam man für das Fuchsfell gar nur noch drei Franken. Wegen seines sehr eigenen Geschmacks würden die meisten Jäger Füchse meist nur schiessen, den Balg wegnehmen und anschliessend das Fell veräussern. Nicht aber wie Wildschwein, Reh und Has auf dem Teller servieren.

Eindrückliche Trophäen

Am Pelzfellmarkt gab es zudem eine eindruckliche Trophäen-

schau: Dort konnten die Jäger die stärksten Trophäen der vergangenen Jagd zeigen. Manch ein Besucher blieb vor der imposanten Wand stehen und staunte ob der Pracht der ausgestellten Geweihe. Aussteller wiederum präsentierten Jagdartikel und Souvenirs. Holzschnitzen für Kinder rundete das Angebot ab: Die Jüngsten unter den Jägern und Sammlerinnen durften Wildtiersujets ins Holz schnitzen und ihre Kreationen gleich mit nach Hause nehmen. Auch fürs leibliche Wohl war

gesorgt: mit feinen Wildspezialitäten und anderen Köstlichkeiten. Musikalische Unterhaltung boten die «Aletschmüsig» und die Jagdhornbläser «Gommer Spielhähne». Die 37. Ausgabe des Oberwalliser Pelzfellmarkts war sehr gut besucht. Mehr als 600 Besucher fanden den Weg nach Mörel-Filet. «Es lief wunderbar, das schlechte Wetter hat sicher auch dazu beigetragen, dass mehr Besucher da waren als im vergangenen Jahr», resümiert Sascha Wellig, OK-Präsident des Anlasses. **zum**

Soziales | Procap Oberwallis blickte an der GV in der Simplonhalle auf reges Geschäftsjahr zurück

Solide Hilfe für die Behinderten

BRIG-GLIS | An der 72. Generalversammlung der Procap Oberwallis bilanzierten Vorstand wie Geschäftsstelle ein intensives und erfolgreiches Geschäftsjahr.

Auch in finanzieller Hinsicht gehe es dem Verein gut, betonte Valentin Pfammatter, der für eine weitere dreijährige Periode als Präsident im Amt bleibt. Die Finanzen stimmten nicht zuletzt dank dem haushälterischen Umgang damit sowie engagierter Mitglieder und der Unterstützung vieler.

Im Rahmen von 205 Stellenprozenten nahmen 2015 nicht weniger als 2874 Personen an den Anlässen von Procap Oberwallis teil oder nahmen Bera-

tungen und Betreuungen der Kontaktstelle für Behinderte in Anspruch. Geschäftsführer Christophe Müller hielt in seinem Bericht fest, dass die Nachfrage in der Sozialversicherungsberatung stark gestiegen sei. Hier sei festzuhalten, dass die Beratungsstellen für Menschen mit einem Handicap im Oberwallis sehr gut zusammenarbeiteten.

Ein Wermutstropfen bleibt

Rudolf Wenger trat per Ende 2015 als Leiter der Beratungsstelle für hindernisfreies Bauen in den Ruhestand. Seine Nachfolge übernimmt Alain Roten aus Glis. Roten verlas den Jahresbericht seines Vorgängers, der darin festhielt, dass die Kontrolle der Baugesuche auf die hin-

dernisfreie Bauweise sowie die Individualberatungen die Kernaufgaben dieser Beratungsstelle seien. Er müsse leider feststellen, dass «noch heute oft die Bauherren und die Behörden die Regelungen für hindernisfreie Bauweise eher als Wunschkonzert und nicht als gesetzliche Bestimmungen ansehen und anwenden». Dies sei ein Wermutstropfen im Rückblick auf seine Tätigkeit.

In seinem ersten Jahresbericht als neuer Geschäftsführer der Stiftung Atelier Manus erläuterte Christian Escher, dass 2015 stark geprägt gewesen sei von internen Veränderungen. Es sei sehr viel in den Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz investiert worden und die ISO-Zertifizierung sei erlangt wor-

den. Die Stiftung Atelier Manus, deren Hauptstifter Procap Schweiz und Procap Oberwallis sind, beschäftigt heute 150 Personen in zehn Abteilungen aus mehr als 40 verschiedenen Gemeinden.

Rund 1000 Mitglieder

Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten lobte Procap als wichtigsten Oberwalliser Ansprechpartner bei Beratungen und Abklärungen für Behinderte. Procap ist der grösste Mitgliederverband von und für Menschen mit Behinderung in der Schweiz und wurde 1930 als Schweizerischer Invaliden-Verband gegründet. Er zählt heute gegen 20 000 Mitglieder in über 40 Sektionen – rund 1000 sind es bei Procap Oberwallis. **zum**



Im Einsatz für Behinderte. Der Vorstand von Procap Oberwallis anlässlich der Generalversammlung: Ganz rechts am Rednerpult Präsident Valentin Pfammatter und gleich links davon Geschäftsführer Christophe Müller. Marcel Kummer (Zweiter v. l.) und Yvonne Minnig (Fünfte v. l.) gaben ihren Rücktritt bekannt.

FOTO WB